

## **Anfrage zur Ortsbeiratssitzung am 19.11.2025**

### **Verwahrlosung öffentlichen Raums durch Sprayer**

In der gesamten Mainzer Neustadt breiten sich Graffitis, Tags, gesprayte Schriftzüge an öffentlichen Wänden, an Infrastruktureinheiten wie Stromkästen sowie zunehmend auch an Privathäusern aus. Die Uniformität der Tags deutet auf wenige Intensivtäter. Selbst Spielgeräte werden – am grünen Ufer – mit großflächigen Aufklebern verunstaltet. Gemäß des Broken Window Syndroms ist die Zahl der Graffitis im Zollhafen exponentiell gewachsen, weil die ersten Graffitis nicht zeitnah entfernt wurden. Graffitis an nicht dafür freigegebenen Flächen sind Beschädigung fremden, oft öffentlichen, Eigentums und symbolisieren die geduldete Verwahrlosung des öffentlichen Raums.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Wie können Bürger neue Graffitis niedrigschwellig an die Verwaltung melden und führt die Stadt Statistiken oder Kataster über Graffitis an öffentlichem und privatem Eigentum?
2. Verfolgt die Verwaltung Strategien, die Zahl der Graffitis durch regelmäßiges Entfernen zu verringern?
3. Hat die Verwaltung juristisch geprüft, ob Verursacher oder andere dritte Parteien an den Kosten signifikant beteiligt werden können?
4. Arbeitet die Verwaltung mit der Polizei zusammen, um Intensivtäter wie „Bongholes23“ zu ermitteln?

Mainz, 10.11.2025

Birgit Kirchmann